

KATZE & DU

DAS UNABHÄNGIGE
ONLINE KATZENMAGAZIN



 Österreich

 Deutschland

 Schweiz

powered by **PET**com

Seite drucken 

Sie sind hier: » Startseite» Österreich» Katzennahrung» Ernährungstipps



	Top News der Katzenwelt News aus der Welt der Katzen
	Katze & Du auf Facebook Besuchen Sie Katze & Du auf Facebook
	Geschichte Katzen Wie der Mensch auf die Katze kam
	Katzen-Rassen Alle Rassen, alle Infos
	Katzen-Ausstellungen Katzenausstellungen und Haustiermessen in Österreich
	Züchterverzeichnis Verzeichnis der Katzenzüchter in Österreich
	Katzen-Züchterportal Vereine, Kittenvergabe, Verzeichnisse
	Katzen-Zeitschriften Lesestoff für Katzen-Freunde
	Katzen-Buch Katzenbücher, Kalender, Software
	Katzenhaltung Leben mit Katzen, Verhalten
	Katzen-Biologie: Tip-to-Tail So "funktioniert" die Katze
	Katzennahrung Trockennahrung, Feuchtnahrung, Snacks
	Pflege und Hygiene Katzenstreu, Fellpflege, Parasitenschutz
	Zubehör für Katzen Kratzbäume, Spielsachen
	Zoofachhandel Aktionen, Angebote, Neuigkeiten
	Katzenmedizin Krankheiten, Diäten, Alternativen
	Tierärzte in Österreich Spezialisten in Österreich
	Verhalten der Katzen Was man beachten muß
	Katzensitter und Katzenpensionen Katzensitter und Katzenpensionen
	Katzen-Fotos Ihre Katze im Bild
	Katzen-Portraits Zeichnungen und Gemälde
	Tierenergetiker Neuigkeiten und Verzeichnisse
	Tierkinesiologie in Österreich Neuigkeiten, Ausbildung und Anbieter
	Tierkommunikation in Österreich Verzeichnis und Neuigkeiten
	Astrologie für Katzen Horoskope für Katzen

ZZF-Symposium zur Katzenhaltung: Ist Barfen für Katzen geeignet?

Auf dem 23. Fachsymposium des Zentralverbands Zoologischer Fachbetriebe e.V. stand die Katze als beliebtestes Heimtier in Deutschland im Mittelpunkt.

Bei der gemeinsamen Veranstaltung des Bundesverbandes praktizierender Tierärzte e.V., des Bundesverbandes der beamteten Tierärzte e.V. und des ZZF diskutierten am vergangenen Wochenende rund 90 Tierärzte, Zoofachhändler und andere Experten der Heimtierbranche in Kassel zum Thema „Alles für die Katze!“

Die Fachtierärztin Dr. Petra Kölle (Oberärztin für Ernährungsberatung an der Kleintierklinik der LMU München) referierte in ihrem Eröffnungsvortrag über die Domestikation, Anatomie und Physiologie der Katze.



Sie ging hierbei insbesondere auf die Züchtung neuer Rassen und damit entstandener Probleme ein und konstatierte: „Gerade bei denen sich immer größer werdender Beliebtheit erfreuender Hybridkatzen (Hauskatze mit Wildkatze verpaart) kommt es häufig zu Totgeburten, oder sie sind aufgrund des ererbten Verhaltens für die Wohnungshaltung ungeeignet.“

In ihrem zweiten Vortrag stellte Dr. Petra Kölle die Vor- und Nachteile einer Barf-Ernährung der Katze gegenüber. Sie berichtete in diesem Zusammenhang von ihrer aktuellen Studie zur Haltung und Fütterung von Katzen in deutschen Haushalten mit knapp 5.000 Katzenhaltern, unter denen auch 300 Rohfütterer seien.

Hinterer Reihe von links: Jörg Turk (Stv. ZZF-Geschäftsführer), Dr. Angelika Drenser (Fachtierärztin Kleintiere), Dr. Petra Sindern (Vizepräsidentin bpt), Dr. Petra Kölle (Oberärztin Ernährungsberatung Kleintierklinik LMU München), Dr. Christine Bothmann (Vizepräsidentin BbT); vordere Reihe von links: Dr. Julia Fritz (Fachtierärztin für Tierernährung und Diätetik (napfcheck), Dr. Willa Bohnet (Tierärztliche Hochschule Hannover, Institut für Zoologie), Norbert Holtherrich (ZZF-Präsident)

Durchschnittlich seien deren Tiere eher jüngere, schlanke Rassekatzen in Wohnungshaltung. Sie betonte, dass sie Barfen aus Hygienegründen dann nicht empfehlen könne, wenn immunsupprimierte Personen im Haushalt lebten.

Die Diplom-Biologin Dr. Willa Bohnet (Tierärztliche Hochschule Hannover, Institut für Zoologie) erläuterte den Symposiumsteilnehmern das Jagd- und Fressverhalten der Hauskatze, die als „Kronung der Spezialisierung als Beutegreifer“ gelten, ermöglicht unter anderem durch drehbare Handgelenke, einzeln bewegliche Zehen, die Krallen und besonders gutes Sehen, Riechen und Hören.

Sie räumte zudem mit der häufigen Annahme auf, dass eine Katze bei guter Fütterung nicht jage. Das Gegenteil sei der Fall: „Die Katze jagt erfolgreicher und motivierter, wenn sie ausreichend Grundnahrung erhält“, konstatierte die Biologin.

Beutetiere seien vornehmlich Mäuse, die bevorzugt an einem ruhigen, geschützten Platz im unmittelbaren Wohnbereich oder an Ort und Stelle des Fangs gefressen werden. Für Wohnungskatzen gelte, unterschiedliche Geschmacksrichtungen seien für viele Katzen attraktiv.

In ihrem zweiten Vortrag setzte sich Dr. Willa Bohnet mit der Frage „Wohnungskatze oder Freigänger?“ auseinander. Ob eine Wohnungskatze artgerecht gehalten werden könne, hänge stark von etwaigen Partnerkatzen und der Beschäftigungszeit mit Bezugspersonen ab. Verhaltensprobleme wie Aggression und Unsauberkeit könnten eine Folge von Wohnungshaltung sein ohne Befriedigung der wesentlichen Grundbedürfnisse sein.

Sowohl in der Wohnung als auch im Freigang lauerten zahlreiche – wenn auch unterschiedliche – Gefährquellen, auf die der Tierhalter achten müsse. Sei es beim Freigänger eine potenzielle Gefahr, überfahren zu werden, könnten sich in Wohnungen lebende Katzen an Pflanzen und Putzmitteln vergiften oder in einem gekippten Fenster verenden.

Auch der Frage, ob aus einem Freigänger eine reine Wohnungskatze gemacht werden könne, ging sie nach. „Dies ist – unter bestimmten Voraussetzungen – bei weiblichen, sehr jungen oder alten Tieren möglich“, so Dr. Bohnet. Eine Alternative könne der kontrollierte Freigang in Form eines katzensicher eingezäunten Außenbereichs sein.

Bedarfsgerechte Fütterung

Wie bedarfsgerechte Fütterung in der Praxis aussieht, erklärte Dr. Julia Fritz (Fachtierärztin für Tierernährung und Diätetik, napfcheck). Sie verglich in ihrem ersten Vortrag verschiedene Fütterungsempfehlungen und wies darauf hin, dass dem Katzenhalter verdeutlicht werden müsse, dass die jeweils angegebene Futtermenge nach Ideal- und nicht Ist-Gewicht zugeteilt werden muss. In diesem Zusammenhang hob sie insbesondere das Problem von übergewichtigen Tieren hervor und empfahl als Lösungsstrategie hierfür bessere Anleitungen und Hilfestellungen für Katzenhalter gemeinschaftlich durch Hersteller, Tierärzte und Züchter.

Im zweiten Vortrag stellte sie die verschiedenen Futtermittelvarianten und deren Herstellungsprozesse vor. Nach wissenschaftlichen Umfragen würden die meisten Katzen in Deutschland mit Trocken- und Nassfutter mischgefüttert. Die Expertin warf einen Blick auf das verbreitete, fehlende Verständnis gegenüber Kohlenhydraten bzw. Getreide im Katzenfutter.

„Stärke ist für Katzen ein möglicher Energielieferant“ so Dr. Fritz. Anhand von Beispielen zeigte sie auf, welche Nährstoffe bei Über- oder Unterdosierung im Futter kritisch sind. Gegen eine rein vegane Ernährung von Katzen sprach sie sich vehement aus.

Schnellsuche
Sie suchen etwas Spezielles? Einfach Suchbegriff ins Feld eingeben und los:

Suchbegriff:

Tier-Versicherung Neuigkeiten und Verzeichnis
Tierbestattung Abschied vom Tier
Tiersuche Notfalltiere, vermisste und gefundene Tiere
Tierschutz in Österreich Tierheime - entlaufene und gefundene Tiere
Geschenktipps Geschenke für Katzenfreunde
Literatur Geschichten aus der Welt der Katzen
Katzenlexikon Suchbegriffe rund um die Katzen
Neu auf Katze & Du Alle Nachrichten aus der Katzenwelt
Werbung auf Katze & Du Sie möchten Ihre Website, Ihre Produkte oder Ihr Unternehmen auf Katze & Du bewerben?

Katzengerechte Wohnung und Zubehör

Einen Einblick in die katzensgerecht ausgestattete Wohnung warf zu Beginn des zweiten Veranstaltungstages die Fachtierärztin für Kleintiere, Dr. Angelika Drenslar. Besonders hob sie dabei die Wichtigkeit einer Umgebung hervor, die den Geruchssinn der Katze respektiere. So seien beispielsweise eine Raucherwohnung oder stark parfümierte Personen katastrophal für die extrem geruchssensiblen Tiere.

„Die Schlüsselressourcen müssen alle möglichst weit voneinander getrennt sein: Futter- und Wasserplatz, Katzen Toilette und Kratzbaum“, erklärte Dr. Drenslar. Auch ein „sicherer Platz“ in Form einer Höhle oder eines anderen Unterschlupfs sollte in jedem Katzenhaushalt vorhanden sein.

Anschließend zeigte sie den Teilnehmern auf, welches Zubehör sich für die Katzenhaltung eigne und welches nicht. Zu den Futterautomaten habe sie ein ambivalentes Verhältnis, sie seien definitiv nicht für die Versorgung über mehrere Tage hinweg geeignet. Trinkbrunnen befürwortet sie, sieht jedoch häufig ein Problem in der Lautstärke vieler Geräte.

Ein neues, wünschenswertes Produkt ist ihrer Ansicht nach eine Katzentoilette für Katzen Senioren mit weichem, flexiblem Einstieg. Beim Spielen gelte es zu beachten, dass Laserpointer bei der Saampfote oftmals zur Frustration führen, weil der „Jagderfolg“ grundsätzlich ausbliebe.

„Ein Kratzbaum für die Katze sollte sowohl senkrechte als auch waagrechte Möglichkeiten zum Kratzen bieten, die senkrechte der Größe der dabei gestreckten Katze angepasst“, weiß die Expertin. Zusätzlich seien weitere Kratzmöglichkeiten an strategisch wichtigen Punkten wie an Durchgängen bedeutsam.

In der abschließenden Podiumsdiskussion „Katzenhaltung ist ganz einfach?“, in die auch die Teilnehmer einbezogen waren, vertieften alle Referenten des Symposiums einzelne Aspekte aus den Vorträgen.

Weitere Meldungen

BARF für Katzen: Wichtige Tipps



Wer sich zur artgerechten Haltung und Ernährung von Katzen informiert, stößt früher oder später unweigerlich auf das Thema BARF. Die Abkürzung steht für biologisch artgerechte Rohfütterung und bezeichnet eine spezielle Fütterungsart von Tieren

[13.02.2019] [mehr »](#)

Ratgeber Katzenfutter: Trockenfutter oder Nassfutter



Geht es darum, die Katze gesund und artgerecht zu füttern, schwören die einen auf Nassfutter, während die anderen vom Trockenfutter überzeugt sind. Dieser Ratgeber zeigt, welche Vor- und Nachteile Trocken- und Nassfutter haben

[27.04.2017] [mehr »](#)

Testbild findet Salmonellen und Darmbakterien in Trend-Katzenfutter



Zehn Katzenfutter im Test und schädliche Keime in allen getesteten Barf-Produkten

[16.09.2016] [mehr »](#)

Die 10 unsinnigsten Gerüchte über vorgefertigte Heimtiernahrung

Immer wieder tauchen die seltsamsten Gerüchte und Falschmeldungen zum Thema Tiernahrung auf. Hier finden Sie eine Zusammenstellung dieser Gerüchte und Stellungnahmen der Österreichischen Heimtierfütterungsmittel Vereinigung (ÖHTV)

[04.06.2012] [mehr »](#)

**Hände weg von Knoblauch-
Präparaten für Hund und Katzen**

Knoblauch gilt als Heilpflanze - doch Tieren kann die Knolle gefährlich werden. Bereits kleine Mengen, regelmäßig über das Futter eingenommen, können bei Hunden und Katzen zu lebensbedrohlicher Blutarmut führen

**Fertigfutter statt Selbstgekochem in
den Napf geben**

Das Deutsche Tierhilfswerk rät vom Selberkochen für Haustiere ab

[03.06.2012] [mehr »](#)

**Genetik: Katzen schmecken nichts
Süßes**

Die sprichwörtlichen „Naschkatzen“ gibt es nicht. Der Grund: den Haustigern fehlen die Geschmacksrezeptoren für Zucker

[02.06.2012] [mehr »](#)

**Viel zu gut im Futter - Millionen
Hunde und Katzen sind zu dick**

Jeder vierte Hund und jede vierte Katze in den Industriestaaten sind zu dick. Dieses Fazit zieht der amerikanische Wissenschaftsrat

[01.06.2012] [mehr »](#)

